

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 2. März 1976

Nr. 45 (2 651) • II. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

ENTSCHEIDUNG

des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Referat des Genossen L. I. Breshnew „Bericht des Zentralkomitees der KPdSU und die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik“

Nach Entgegennahme und Erörterung des Referats des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, „Bericht des Zentralkomitees der KPdSU und die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik“ beschließt der XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion:

1. Die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei voll und ganz zu billigen.
2. Den Bericht des Zentralkomitees der KPdSU zu billigen und allen Parteiorganisationen zu empfehlen, sich in ihrer Arbeit von den Leitsätzen und Aufgaben leiten zu lassen, die vom Genossen L. I. Breshnew im Bericht des Zentralkomitees der KPdSU aufgestellt worden sind.

BESCHLUSS

des XXV. Parteitags der KPdSU zum Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU

Der Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU wird bestätigt.

Schlußwort des Genossen L. I. Breshnew am 1. März 1976

Genossen Delegierte!
An der Erörterung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der Partei beteiligten sich Vertreter aller Republiken, Sekretäre der Zentralkomitees, Sekretäre von Gebietspartei-Komitees, Arbeiter, Kolchosbauern und unsere Intellektuellen. Es wurde ein weiter Kreis von Fragen der Innen- und Außenpolitik der Partei berührt. Man kann nicht daran zweifeln, daß das neue Zentralkomitee, das wir wählen werden, die hier vorgebrachten Meinungen aufmerksam studieren und in seiner Arbeit auswerten wird.

Und jetzt möchte ich mich zu der allgemeinen Richtung der Diskussion äußern und drei meiner Meinung nach entscheidende Momente hervorheben.

Vor allem kann mit großer Genügsung festgestellt werden, daß alle Parteitagdelegierten, die von dieser Tribüne sprachen die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees einmütig billigten. (Anhaltender Beifall).

Auch der im Bericht des ZK festgelegte Kurs für die Zukunft hat rückhaltlose Unterstützung erhalten. (Anhaltender Beifall).

Und das bedeutet, Genossen, daß unsere viele Millionen Mitglieder zählende Partei, deren Willen wir alle hier zum Ausdruck bringen, zu ihrem XXV. Parteitag geschlossen, ideologisch und politisch einig gekommen ist. (Beifall).

nehmlich und einmütig erklängen die Worte vom proletarischen Internationalismus. (Beifall), von Völkerfreundschaft und Friedenskampf. (Beifall). Es ist dies unsere Politik, und wir werden von ihr nicht abgehen. (Beifall).

Zu würdigen sind der überaus große Optimismus der Redner und ihr vertrauensvoller und zielbewußter Ton. Das ist Resultat des unerschütterlichen Vertrauens in den Erfolg unserer Sache. Das ist Resultat der Realität unserer Pläne, Resultat der Erkenntnis, daß, wenn sich die Partei durch ihre kollektive Vernunft Ziele in Aussicht nimmt und sich und dem ganzen Land Aufgaben stellt, diese Ziele erreicht und diese Aufgaben gelöst werden. (Stürmischer, anhaltender Beifall).

Ich bin allen Genossen erkenntlich, die den Rechenschaftsbericht hoch bewerteten. Auch unsere ausländischen Gäste richteten hier herzliche Worte an unser ZK, unser Politbüro und an mich. Wir werden aber richtig verfahren, wenn wir die erzielten Erfolge als Ergebnis kollektiver Arbeit und gemeinsamer Anstrengungen sowohl der leitenden Parteiglieder als auch aller Parteikomitees und -organisationen betrachten. (Beifall).

Wir werden richtig und auf Leninsche Weise verfahren, wenn wir, das Erreichte nach Gebühr einschätzend, unsere Aufmerksamkeit auf die noch vorliegenden Mängel und auf die ungelösten Aufgaben konzentrieren. Ich glaube, die Parteitagdelegierten werden mir darin zustimmen, daß gerade diese Einstellung am besten die politische Energie der Kommunisten und unseres ganzen Volkes fördern wird. (Anhaltender Beifall).

Und nun gestatten Sie mir, damit zu schließen. Ich glaube, Charakter und Inhalt der Diskussion zum Bericht des ZK entheben mich der Pflicht, ein längeres Schlußwort zu halten. (Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich. Im Saal dröhnen Ovationen. Rufe: „Hurra!“, „Ruhm der KPdSU!“, „Ruhm dem Leninschen ZK!“).

Informationsmitteilung

Am 28. Februar setzte in Moskau, im Kremli-Kongreßpalast, der XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit fort.

An der Erörterung des Referats des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, „Bericht des Zentralkomitees der KPdSU und die nächsten Aufgaben auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik“ sowie des Berichts der Zentralen Revisionskommission nahmen die Genossen teil: F. A. TABEJEW — Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Tatarsien, W. I. KONOTOP — Erster Sekretär des Moskauer Gebietskomitees der KPdSU, A. I. BELJAKOWA — Erster Sekretär des Rayonkomitees Grodno der Kommunistischen Partei Belorublands, T. N. CHRENNIKOW — Erster Sekretär des Vorstands des Kompartistenverbands der UdSSR, K. S. DEMIRTSCHJAN — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Armeniens, A. W. KOWALENKO — Erster Sekretär des Orenburger Gebietskomitees der KPdSU.

Den Parteitag begrüßten die Genossen Gaston PLISSONIER — Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der Französischen Kommunistischen Partei, Shripad DANGE — Vorsitzender des Nationalrats der Kommunistischen Partei Indiens, deren Anwesenheit und die Delegierten und Gästen wurde am warmsten aufgenommen wurden.

Weiter sprachen zu den Rechenschaftsberichten des Zentralkomitees der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission die Genossen: P. P. GRISKAVICIUS — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Litauens, A. F. WATTSCHENKO — Erster Sekretär des Dnepropetrowsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei der Ukraine.

Unter den ruhmwobenen Kampfbannern betritt den Saal die Delegation der Streitkräfte der Sowjetunion. Die Delegierten und Gäste des Parteitags begrüßen die Beschützer unserer sozialistischen Heimat mit stürmischem Beifall. Das Wort wird dem Divisionskommandeur der Raketenstruppen strategischer Bestimmung, Generalmajor S. G. KOTSCHEMASSOW, erteilt.

Im Namen des Personalbestands der sowjetischen Streitkräfte begrüßt Generalmajor Kotschemassow die Delegierten und Gäste des XXV. Parteitags und versichert der Kommunistischen Partei und dem Sowjetvolk, daß die Streitkräfte der UdSSR, treu dem Vermächtnis Lenins, unter der bewährten Führung der Partei auch künftig der großen Sache des Kommunismus dienen und die heiligen Grenzen der geliebten Heimat zuverlässig schützen werden. Gemeinsam mit den Bruderarmeen der Länder des Warschauer Vertrags sind die Streitkräfte der Sowjetunion immer bereit, sich für den Schutz der großen Errungenschaften des

Sozialismus einzusetzen und einem beliebigen Aggressor eine vernichtende Abfuhr zu erteilen.

Weiter sprachen zu den Rechenschaftsberichten des Zentralkomitees der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission die Genossen: F. S. GORJATSCHEW — Erster Sekretär des Nowosibirsker Gebietskomitees der KPdSU, K. B. DONENBAJEW — Traktoristin des Sowchos „Charkowski“, Rayon Borowskoje, Gebiet Kustanai, M. S. SCHAKIROW — Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Baschkiriens. Danach begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen am warmsten empfangenen Genossen: Dolores IBARRURI — Vorsitzende der Kommunistischen Partei Spaniens, Jean-Pierre CHISTERCHIKAY — Mitglied des Revolutionären Stabs des ZK der Kongolischen Partei der Arbeit.

Am 28. Februar traten auf den Versammlungen des Aktiven der Parteiorganisationen der Stadt Moskau und der militärischen Lehranstalten mit Grußansprachen an den XXV. Parteitag der KPdSU Vertreter der kommunistischen und national-demokratischen Parteien, die Genossen auf: Ali YATA — Generalsekretär der Partei des Fortschritts und des Sozialismus Marokkos, Moses GAROEB — Mitglied des Nationalen Vollzugskomitees, Administrativsekretär der Volksorganisation Südwestafrikas SWAPO (Namibia), Andres GONSALES — Mitglied der Politischen Kommission des Zentralkomitees der Guatemalischen Partei der Arbeit, Dionisio RAMOS — Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Honduras, Jack DORSILJEN — Mitglied der Leitung der Vereinigten Partei der Haitianischen Kommunisten, Ibrahim SAKARIA — Mitglied des Zentralkomitees der Sudanesischen Kommunistischen Partei, Reinaldo MARIN — Erster Sekretär des Zentralkomitees der Paraguanischen Kommunistischen Partei sowie die Vertreter der kommunistischen Parteien von Indonesien, Tunis und der Philippinen.

Am 1. März, im Kremli-Kongreßpalast, setzte der ordentliche XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit fort.

In der Morgensitzung beschloß der Parteitag, die Debatten zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU und zum Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission einzustellen.

Das Schlußwort sprach der Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Genosse L. I. Breshnew, der von den Delegierten und Gästen des Parteitags aufs wärm-

ste empfangen wurde. Nach Beendigung der Rede brauste im Saal stürmischer, anhaltender Beifall auf. Alle erhoben sich. Es erschallten Ovationen. Es ertönten Ausrufe: „Hurra!“, „Ruhm der KPdSU!“, „Ruhm dem Leninschen ZK!“

Der Parteitag nahm einstimmig die Entschließung zum Referat „Bericht des Zentralkomitees der KPdSU und die nächsten Aufgaben auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik“ an, deren Entwurf der Kommission, die vom Parteitag gebildet wurde, von Genossen W. W. GRISCHIN, dem Ersten Sekretär des Moskauer Stadtpartei-Komitees der KPdSU eingebracht wurde.

Der XXV. Parteitag der KPdSU billigte voll und ganz die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU und empfahl allen Parteiorganisationen, sich in ihrer Arbeit von den Grundsätzen und Aufgaben leiten zu lassen, die Genosse L. I. Breshnew im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU aufgestellt hat.

Der Parteitag bestätigte einstimmig den Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU.

Im Auftrag des Präsidiums des Parteitags verlautebarte der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU Genosse B. N. PONOMARJOW den Text des Entwurfs der Erklärung des XXV. Parteitags der KPdSU „Freiheit den Eingekerkerten des Imperialismus und der Reaktion!“ Die Erklärung wurde einstimmig angenommen.

In den Tagen der Arbeit des Parteitags trafen aus allen Ecken und Enden des Landes zahlreiche Grußschreiben, Gratulationen, Rapporte, Briefe ein, in denen die allgemeine Unterstützung und Billigung der Innen- und Außenpolitik der Partei, der Arbeit des XXV. Parteitags zum Ausdruck gebracht wurden.

Um 15 Uhr begann die Abendsitzung. Die Delegierten gingen an die Erörterung des dritten Punktes der Tagesordnung.

Das Referat „Die Hauptprüfungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ hielt der von den Delegierten und Gästen des Parteitags herzlich empfangene Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, Genosse A. N. KOSSYGIN.

Das Referat des Genossen A. N. Kossygin wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und wiederholt durch Beifall unterbrochen.

In der Abendsitzung begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen herzlich empfangenen Vertreter einer Reihe ausländischer Parteidelegationen.

XXV Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980

Referat des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR Genossen A. N. KOSSYGIN am 1. März 1976

Genossen Delegierte!

Mit großer Aufregung in der Atmosphäre einer vollen Einmütigkeit (fast unser Parteitag heute den Beschluß, sich in der ganzen vielseitigen Arbeit der Partei von den Grundsätzen und Aufgaben leiten zu lassen, die der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Leonid Brezhnev, in Rechenschaftsberichten an den Parteitag aufstellte. Dieser Beschluß rüstet die Partei mit einem entfalteten marxistisch-leninistischen Aktionsprogramm auf allen Gebieten des Lebens der sowjetischen Gesellschaft aus, das in den Rechenschaftsberichten die grundlegenden und aktuellen Probleme der ökonomischen und sozialen Politik der Partei in der gegenwärtigen Etappe allseitig erarbeitet, die Hauptrichtungen der Innen- und Außenpolitik mit Perspektive bestimmt wurden. Dieses Parteidokument ist ein hervorragender Beitrag zur Theorie und Praxis des kommunistischen Aufbaus.

Das Zentralkomitee der KPdSU unterbreitete dem Parteitag den Entwurf der Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980. Gemäß der ökonomischen und sozialen Politik der Partei ist im Entwurf das Programm des weiteren Aufbaus der materiellen Basis des Sozialismus in unserem Lande dargelegt.

Die fünf Jahre, die uns vom vorigen Parteitag trennen, bestätigen vollständig die wissenschaftliche Begründung und die hohe Effektivität der politischen Linie, die der XXIV. Parteitag der KPdSU vorgemerkelt hatte. Neue große Erfolge wurden in der Volkswirtschaft erzielt. Das kommunistische Bewußtsein, die Produktions- und die gesellschaftliche Aktivität der Werktätigen sind gewachsen. Der sozialistische Staat hat sich gestärkt. Eine Weiterentwicklung erlebte die brüderliche Zusammenarbeit der Völker unserer multinationalen Heimat. Unverkümblich ist die Einheit der Partei und des Volkes.

In den internationalen Angelegenheiten ruft eine tiefe Befriedigung des Sowjetvolkes die größtmögliche Erweiterung der Zusammenarbeit mit den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft hervor, die Festigung ihres Zusammenchlusses und der Einheit. Noch stärker sind die Freundschaftsbände geworden, die die Sowjetunion mit den Ländern des Warschauer Vertrags und dem Rat der Gegenseitigen Wirtschaftlichen Verbindungen, wie Bulgarien, Ungarn, die Deutsche Demokratische Republik, Kuba, die Mongolei, Polen, Rumänien, die Tschechoslowakei wie auch die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien, die Demokratische Volksrepublik Vietnam, die Koreanische Volksdemokratische Republik.

Von großer Bedeutung für unser Land, für alle Völker des Erdballs ist die erfolgreiche Realisierung der Grundsätze des Friedensprogramms, das vom XXV. Parteitag angenommen wurde. Die weitere Festigung der Positionen des Weltsozialismus, die großen positiven Wandlungen in der internationalen Lage, die Verbesserung der Beziehungen der Sowjetunion zu vielen Ländern eines anderen sozialistischen Systems, in allen Richtungen die Friedfertigkeit und der Klassencharakter der Leninschen Außenpolitik der Sowjetunion zutage. Dank den Bemühungen der UdSSR, der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, aller friedliebenden Völker, sind wir in der Lage, den Prozess der weltweiten Entspannung.

Die Erfolge und Errungenschaften der vergangenen Jahre sind untrennbar von der Verstärkung der leitenden Rolle der Partei im Leben unserer Gesellschaft, von der Festigung ihres internationalen Ansehens.

Das Fazit der großen Arbeit der Partei, des Sowjetvolkes im vergangenen Planjahrhundert wurde im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees gezogen, den der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Leonid Iljitsch Brezhnev, im Rechenschaftsbericht vorlegte. Ein klares Bild der historischen Errungenschaften dargelegt, die unser Land erzielte. Allseitig erarbeitet sind darin die Grund- und aktuellen Probleme der ökonomischen und sozialen Politik der Partei in der gegenwärtigen Etappe, sind die Hauptrichtungen der Innen- und Außenpolitik der KPdSU auf lange Sicht bestimmt. Dieses Parteidokument ist ein hervorragender Beitrag zur Theorie und Praxis des kommunistischen Aufbaus der Volkswirtschaft der Sowjetunion für Frieden und Sozialismus.

Die Entschließung des Parteitags, die Diskussionsreden der Delegierten zum

Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU enthalten eine hohe Einschätzung der Tätigkeit des Zentralkomitees, seines Politbüros in der vergangenen Periode. Es wurde die vollständige Billigung der Linie geäußert, die unsere Partei für die Zukunft vorgemerkelt hat. Die Meinung unserer Partei zum Ausdruck bringend, betonen die Delegierten einmütig, dass das Zentralkomitee, das Politbüro mit dem hervorragenden politischen Funktionär unserer Zeit, dem Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Leonid Iljitsch Brezhnev, die Spitze von primärkollektiven, marxistisch-leninistischen Positionen aus, mit großer Energie und Zielstrebigkeit die Erarbeitung und die Realisierung der ganzen Innen- und Außenpolitik der KPdSU gewährleisten.

Eine neue Bestätigung dessen, was ist der zur Erörterung des Parteitags unterbreitete Entwurf des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980“ der Partei, der weitgehend in den Parteiorganisationen, auf den Versammlungen der Werktätigen, in der Presse erörtert wurde. Das war eine fürwahr voluminöse Erörterung der Fragen unserer ökonomischen und sozialen Politik, der Perspektiven und Wege der Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes. Unsere sozialistische Gesellschaft ist stark durch das Bewußtsein der Massen, die, wie Wladimir Iljitsch Lenin sagte, „über alles hinweg können und an alles verdrängen“. Der Leninsche Gedanke bestätigt sich mit aller Kraft durch den Verlauf der Erörterung des Entwurfs der Hauptrichtungen, als die Werktätigen ihre Meinungen äußerten zu einem weiten Kreis komplizierter und lebenswichtiger Fragen des kommunistischen Aufbaus, wobei sie große Interessiertheit bekundeten am Erfolg der allgemeinen Sache der Partei und des Volkes, die auf tiefem Verständnis der vor ihnen stehenden Aufgaben gründet. Das ist ein markantes und überzeugendes Beispiel der Wirksamkeit des sozialistischen Demokratismus, einer seiner Grundvorteile vor der bürgerlichen Demokratie. In keinem kapitalistischen Land ist dies jemals möglich, allein kraft der breiten Interessen der Werktätigen, der bürgerlichen Demokratie und des Fehlens der politischen und sozial-ökonomischen Ziele, die die ganze Gesellschaft zusammenschließen.

Die Erörterung des Entwurfs der Hauptrichtungen verließ allen in lebhaftem Verbindung mit den Angelegenheiten der Betriebe, Baustellen, Kolchose und Sowchose. Es wurden Fragen darüber aufgeworfen, daß die Ministerien, Ämter und andere Wirtschaftsorgane mehr Aufmerksamkeit der Beseitigung der Mängel in der Organisation der Produktion, der Verbesserung der Nutzung der Produktionskapazitäten schenken müssen; scharf wurde die Notwendigkeit der schnelleren Schaffung von neuartigen Maschinen, Instrumenten, Geräten, besonders von Mischmaschinenkomplexen für die Agrarproduktion hervorgehoben.

In den Vorschlägen zur Entwicklung der Landwirtschaft rückten in den Vordergrund Fragen des Wachstums der Arbeitsproduktivität, der Steigerung des Ertrags der landwirtschaftlichen Kulturen und der Produktivität der Viehwirtschaft, Verbesserung der Tätigkeit wissenschaftlicher Anstalten und landwirtschaftlicher Organe, die sich mit der Lösung der wichtigsten Fragen der effektiven Nutzung der Technik, der Mineraldünger und anderer Ressourcen, die dieser Branche zugeteilt werden.

Viele Vorschläge galten der Steigerung der Qualität der Erzeugnisse, besonders der Qualität der Waren des Massenbedarfs, der Verbesserung ihres Sortiments. Kritische Bemerkungen wurden über einige Fragen der Planung, der Organisation des Investitionsbaus und der materiell-technischen Versorgung gemacht.

Die Vorschläge und Ergänzungen, die im Laufe der Erörterung des Entwurfs der Hauptrichtungen eingebracht wurden, werden aufmerksam erörtert werden und bei der Präzisierung dieses Dokuments und bei der Erarbeitung des fünfjährigen Plans, sie müssen auch in der praktischen Tätigkeit der Partei, Sowjet, Wirtschafts- und Planungsorgane, aller Ministerien und Ämter berücksichtigt werden.

Die Vorschläge, die mit warmer Billigung das neue Programm dokument unserer Partei für das 10. Planjahrhundert auf und äußerte, dadurch die einmütige Unterstützung ihrer ökonomischen und sozialen Politik.

Die Sowjetgesellschaft bewege sich vorwärts auf dem Weg der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Das ökonomische Potential des Landes ist im Ergebnis der Erfüllung des neunten fünfjährigen Plans bedeutend gewachsen, und in den letzten 10 Jahren hat es sich praktisch verdoppelt. Das ist aus dem Vergleich der wichtigsten Kennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR im neunten Planjahrhundert mit den Kennziffern des achten und des siebenten Planjahrhundert ersichtlich:

Die Sowjetgesellschaft bewege sich vorwärts auf dem Weg der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Das ökonomische Potential des Landes ist im Ergebnis der Erfüllung des neunten fünfjährigen Plans bedeutend gewachsen, und in den letzten 10 Jahren hat es sich praktisch verdoppelt. Das ist aus dem Vergleich der wichtigsten Kennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR im neunten Planjahrhundert mit den Kennziffern des achten und des siebenten Planjahrhundert ersichtlich:

Neuertes Planjahrhundert (Gesamtumfang für 5 Jahre in Mrd. Rubeln in Preisen des Jahres 1965)	Gesamtumfang für 5 Jahre in % zum Gesamtumfang	
	des 7. Planjahrhundert (1961-1965)	des 8. Planjahrhundert (1966-1970)
Nationaleinkommen, genutzt für Konsumtion und Akkumulation	1563	186
Industrieerzeugung	2308*	218
Agrarproduktion	455	137
Umfang der Kapitalinvestitionen	501	203
Innuzugabe der Grundfonds	468	202
Einzelhandelsumsatz	933	206
Auszahlungen und Vergütungen, die die Bevölkerung aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds erhält (in faktischen Preisen)	392	225
Geldlohn (in faktischen Preisen)	1178	213

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees sprach Leonid Iljitsch Brezhnev mit großer Herzwärme und Innigkeit über die vortrefflichen Arbeitserfolge unserer Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft, der Intelligenz und äußerte ihnen unter warmer Billigung aller Delegierten, im Namen der Partei den tiefempfindlichen Dank des Parteitags. Die Arbeitskollektive des Landes, die unter der Führung der Partei im Namen des Erhaltens der sozialistischen Heimat geleistet wurden, das ist das Erhabenste und Herrlichste, das die Ergebnisse des Planjahrhundert, alle Errungenschaften und Erfolge unserer Ökonomik krönt und ihnen die Bedeutung eines großen politischen, Sieges verleiht.

Am vollständigsten charakterisiert das nationale Einkommen des Landes — die Quelle des Bevölkerungsvorbereitung und der Mehrung des nationalen Reichtums — die Ergebnisse der ökonomischen Entwicklung. Das Gesamtvolumen des Nationalen Einkommens war im neunten Planjahrhundert um 34 Prozent größer als im achten. Daraus wurden für den Verbrauch 75 Prozent in Anspruch genommen, der andere Teil wurde akkumuliert. Wenn man zusammen mit dem Fonds des laufenden Verbrauchs auch jene Ressourcen unmittelbar für Zwecke des Volkswohlstandes genutzt werden. Der Anteil des Nationalen Einkommens, der für den Verbrauch bestimmt war, war größer als im vorhergehenden Jahr.

Gestatten Sie mir, auf die Hauptergebnisse der Realisierung des sozialen Programms einzugehen, das der XXIV. Parteitag vorgemerkelt hatte. Im 9. Planjahrhundert stand die Aufgabe, den Wohlstand der ganzen Bevölkerung zu heben und gleichzeitig besondere Aufmerksamkeit der Hebung des Lebensniveaus der Arbeiter und Angestellten zu widmen. Der monatsdurchschnittliche Arbeitslohn der Arbeiter und Angestellten vergrößerte sich im Planjahrhundert um 20 Prozent und erreichte 146 Rubel und mit Hinzufügung der Auszahlungen und Vergütungen aus den gesellschaftlichen Fonds — 193 Rubel im Monat. Ein bedeutender Fortschritt ist in den Lebensbedingungen der Werktätigen des flachen Landes der Kolchosbauern ist im Planjahrhundert um 25 Prozent angewachsen.

Im Laufe des Planjahrhundert wurden die Minimalhöhen der Arbeitslöhne, die Tarifätze und Gehälter der mittelbezahlten Kategorien der Arbeiter und Angestellten in den Zweigen der unteren Produktion auf dem ganzen Territorium des Landes und für eine Reihe Kategorien von Arbeitern der Nichtproduktionsphäre vergrößert. Erhöht wurden die Alters- und Invalidenrenten für Arbeiter, Angestellte, Kolchosbauern und Militärangestellte, vergrößert wurden die Stipendien für die Studenten der Hochschulen, der Mittelschulen und technischen Schulen und andere Maßnahmen durchgeführt.

Genossen! Die Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung im Vergleich mit dem achten und dem neunten Planjahrhundert sind bei uns ungefähr alle 15 Jahre. Mit anderen Worten, im Laufe eines Menschenlebens geht die sozialistische Gesellschaft einmal zu einem qualitativ neuen Niveau der Konsumtion über.

In den Jahren 1971-1975 wuchs der Einzelhandelsumsatz bei einem stabilen Niveau der staatlichen Einzelpreise der Hauptnahrungsmittel und der Industriegüter um 36 Prozent an. Noch schneller vergrößerte sich der Verkauf von Fleisch und Fleischzerzeugnissen, Eiern und anderen Lebensmitteln. In großen Maßstäben wurde der Verkauf von Möbeln, Fernsehern, Radioempfängern, Näh- und Waschmaschinen,

*) In Preisen zum 1. Juli 1967

Kühlschränken, Uhren und anderen langlebigen Waren vergrößert. Der Verkauf von Personenkraftwagen an die Bevölkerung hat fast eine Million Wagen im Jahr erreicht — siebenmal soviel wie 1970.

Das neunte Planjahrhundert ist das vierte nacheinander Planjahrhundert mit einem intensiven Wohnungsbau. In den Jahren 1971-1975 wurden über 11 Millionen Wohnungen und Einfamilienhäuser mit einer Gesamtlänge von 544 Millionen Quadratmeter gebaut. Das ermöglichte, die Wohnverhältnisse für 56 Millionen Sowjetbürger zu verbessern und im wesentlichen zur Verteilung der neuen Wohnungen nach dem Prinzip überzugehen: jeder Familie — eine Wohnung. Insgesamt wurden in den letzten vier Planjahrhundert Wohnungen mit einer Gesamtlänge über 2 Milliarden Quadratmeter gebaut. Solche Maßstäbe haben nicht ihresgleichen in der Geschichte.

Unser soziales Programm schließt auch verschiedene Maßnahmen ein, die auf die Verbesserung der Bedingungen der Arbeit und der Lebensweise, der Bildung und medizinischen Betreuung, des Umweltschutzes gerichtet sind. Eine der Errungenschaften des neunten Planjahrhundert ist die allgemeine — durch die Übergangs zur allgemeinen Mittelschulbildung der Jugend.

Die Realisierung des sozialen Programms wurde durch ein hohes Tempo des Wachstums und die Verbesserung der Qualitätskennziffern der materiellen Produktion gesichert — durch die Steigerung der Rolle der Arbeitsproduktivität im Zuwachs des Nationalen Einkommens, Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und durch die weitere Verbesserung der Struktur der gesellschaftlichen Produktion.

Der Gesamtumfang der Industrieerzeugung vergrößerte sich im Jahre 1975 im Vergleich mit 1970 um 43 Prozent, was den Direktiven des XXIV. Parteitags entspricht.

Die Aufhebung des fünfjährigen im Gesamtumfang der Produktion der Schwerindustrie ist überboten. Zum 10. Planjahrhundert kam unser Land versorgt mit Brennstoff, Rohstoffe, Hauptkonstruktionsmaterialien. Im Jahre 1975 wurden 491 Millionen Tonnen Erz, 289 Milliarden Kubikmeter Gas, 701 Millionen Tonnen Kohle gewonnen, 1 038 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt. Die rasche Entwicklung der Brennstoff-Energiebasis des Landes (Tonnen Mineraldünger, 122 Millionen Tonnen Zement hergestellt).

Der Maschinenbau vergrößerte den Produktionsumfang im Planjahrhundert um 73 Prozent. Es ermöglichte, die Maßstäbe der Mechanisierung und Automatisierung der Produktion zu erhöhen. Bedeutend hat sich die Produktion von Werkzeugmaschinen, Schmelde- und Präzisionsmaschinen, automatischen Linien vergrößert. Der Ausstoß von Kraftwagen hat sich mehr als verdoppelt. Die Erzeugung von Landmaschinen ist um 78 Prozent, von Geräten und Automatisierungsmitteln — auf das 1,9fache, von Mitteln der Rechenstechnik — auf das 4,3fache angewachsen.

Im Planjahrhundert wurden etwa ein Tausend Betriebe der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie gebaut. Unsere Industrie erzeugt immer mehr verschiedene Waren des Massenbedarfs. Insgesamt vergrößerte sich die Produktion von Massenbedarfsartikeln um 37 Prozent, und von Kultur- und Haushaltswaren — auf 1,6fache.

Im vergangenen Planjahrhundert wurde das von der Partei erarbeitete langjährige Komplexprogramm der Entwicklung der Landwirtschaft konsequent in Leben umgesetzt. Es festigt sich ihre materiell-technische Basis, es werden große Arbeiten in der Bodenmelioration durchgeführt, es vertieft sich die Spezialisierung der Agrarproduktion. Für diese Zwecke wurden über 131 Milliarden Rubel bewilligt, was über ein Viertel aller Kapitalinvestitionen in die Volkswirtschaft ausmacht. Im 9. Planjahrhundert erhielt das Dorf 1 Million 700 000 Traktoren, 449 000 Ge-

roidekombines, 1 Million 102 000 Lastkraftwagen und viele andere Technik. All das in Verbindung mit der selbstosen Arbeit der Landwirte ermöglichte, ungeachtet der äußerst schweren Witterungsverhältnisse im vergangenen Jahr, den jahresdurchschnittlichen Umfang der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Vergleich mit dem achten Planjahrhundert um 13 Prozent zu vergrößern. Um 14 Millionen Tonnen vergrößerte sich die jahresdurchschnittliche Getreideernte, um 26 Prozent wuchs die Ernte der Rohbaumwolle an. Jedoch insgesamt war die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse unter dem Stand der Aufgaben des fünfjährigen Plans, was sich naturgemäß auf das Wachstumstempo der Nahrungsmittel- und Leichtindustrie auswirkte.

Das Wichtigste, was die gegenwärtige Lage in unserer Landwirtschaft charakterisiert, das ist der fortwährende Prozess tiefgreifender ökonomischer Wandlungen, die die Partei vor 10 Jahren vorgemerkelt hatte. Wladimir Iljitsch Lenin wies darauf hin, daß das Wichtigste in der sozialistischen Umgestaltung der ganzen Lebensweise im Dorfe — die materielle Basis, die Technik, Anwendung der Traktoren und Maschinen im Ackerbau im Massenmaßstab, Elektrifizierung im Massenmaßstab — ist.

Was für ein Bild bietet im Lichte dieser Forderungen unser sozialistisches Dorf? Hier einige Angaben. Gegenwärtig sind fast alle unsere Kolchose und Sowchose elektrifiziert und erhalten Elektroenergie hauptsächlich von den staatlichen Kraftwerken. Im vergangenen Jahr wurde in der Landwirtschaft 3,5mal soviel Strom verbraucht wie 1965 und 1,5mal soviel wie der ganze Stromverbrauch in der Sowjetunion vor Beginn des Krieges war. Die Gesamtkapazität der Traktor, Kombi- und Kraftwagenmotoren in der Landwirtschaft wuchs in den letzten 10 Jahren ungefähr um 80 Prozent an, und die Energieausstattung der Arbeit in der Landwirtschaft pro einen Beschäftigten — mehr als auf das Zweifache.

Nicht wiederzuerkennen ist die Lebensweise der Dorfbewohner. Gegenwärtig nutzen 99 Prozent der Höfe der Kolchosbauern und der Häuser der Arbeiter und Angestellten Elektroenergie. Viele Tausende ländlicher Ortschaften sind gasifiziert. Schon jetzt hat die Mehrheit der Dorfbewohner des Landes die Möglichkeit, sich den Ferien zu bedienen. Ungefähr jeder zweite arbeitende Dorfbewohner hat Hoch- oder Mittelschulbildung (vollendete oder unvollendete) vor dem Krieg — nur jeder sechzehnte.

In hohem Tempo wachsen die Einkommen der Werktätigen des flachen Landes. Ihre Lebensbedingungen nähern sich in vielem den städtischen an. Das Dorf wird immer mehr mit solchen Kultur- und Haushaltswaren wie Radioempfänger, Fernseher, Kühlschränke u. a. beliefert.

Die durchgreifenden Umgestaltungen im Leben des Dorfes kann man nicht allein nach statistischen Daten messen. Das sind ihrem Maßstab und der gesellschaftlichen Auswirkung nach tiefgreifende sozial-ökonomische Umgestaltungen. Sie spiegeln die qualitativ neue Etappe in der Entwicklung der sozialistischen gesellschaftlichen Produktion wider, deren Grundstruktur der Leninsche Kooperationsplan darstellt. Die Wandlungen sind das Resultat der tief durchdachten Agrarpolitik der Partei, deren Ziel die gründliche technische Rekonstruktion der landwirtschaftlichen Produktion ist, deren Auswirkung in der bevorstehenden Periode anwachsen wird.

Als eines der wichtigsten Ergebnisse der Erfüllung der Direktiven des XXIV. Parteitags kann man das bedeutende Wachstum des Produktionspotentials des Landes betrachten. Für den Investbau wurden im neunten Planjahrhundert mehr als 500 Milliarden Rubel zugewiesen. Im Ergebnis wurden etwa 43 Prozent der Produktionsgrundfonds der Volkswirtschaft erneuert, davon in der Landwirtschaft fast 56 Prozent. Das Gesamtvolumen der Produktionsgrundfonds vergrößerte sich auf das Anderthalbfache.

Im neunten Planjahrhundert wurde eine Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und eine Hebung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion erzielt. Die Zahl der neuen Maschinentypen, Ausrüstungen und Geräte, der serienmäßigen Produktion unserer Industrie gemehrt hat, verdoppelte sich. Um 23 Prozent stieg die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit, was der Einsparung der Arbeitsleistung von 20 Millionen Werktätigen entspricht.

In Übereinstimmung mit den Direktiven des XXIV. Parteitags entwickelten sich im neunten Planjahrhundert alle Arten des Transports, Post- und Fernmeldewesens.

Die Betreuung der Bevölkerung mit diesen Dienstleistungsarten verbesserte sich. Der Güterumsatz durch alle Arbeiten der Verkehrsmittel wuchs um 36 Prozent an.

Gleichzeitig ist es uns in der vergangenen Periode nicht gelungen, in diesem Maße eine Reihe Probleme zu lösen, die der Volkswirtschaft vorhandenen Engpässe zu beseitigen. Besonders bezieht sich das auf den Investbau. In einigen Zweigen wurden die Auflagen in der Inbetriebnahme von Frachtmaschinen, in 80 Prozent erfüllt. Zugleich werden die Investitionen des öfteren auf zahlreiche Objekte

(Fortsetzung S. 3)

Treffen des Genossen L. I. Breshnev mit A. Cunhal

Am 28. Februar sind der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnev, und der Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei, Genosse A. Cunhal, zu einem Gespräch zusammengelassen. An dem Gespräch nahmen Genosse M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, sowie Genosse B. N. Ponomarew, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, teil.

Während des herzlichen Ge-

sprächs tauschten die Genossen L. I. Breshnev, M. A. Suslow und B. N. Ponomarew sowie A. Cunhal ihre Meinungen über die wichtigsten Fragen der internationalen Entwicklung und der Beziehungen zwischen der KPdSU und der PKP wie auch zwischen der Sowjetunion und Portugal aus.

Alvaro Cunhal schätzte die Erfolge der Sowjetunion auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik. Er betonte, daß der XXV. Parteitag der KPdSU ein bedeutsamer Meilenstein auf dem

Wege zum Kommunismus bildet. Die Erfolge des sowjetischen Volkes heben den kommunistischen Kampf auf ein neues Niveau. Das Spiel für die Vorzüge des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus und ein wichtiger Schritt zum Kampf der Völker aller Länder für Freiheit, nationale Unabhängigkeit, für Frieden und sozialen Fortschritt.

Alvaro Cunhal informierte über die politische Lage in Portugal. Er stellte fest, daß in Portugal die Versuche der rechten

Kräfte und der Reaktion nicht aufzuheben, die Entwicklung des Landes auf dem Wege des Fortschritts, der nationalen Unabhängigkeit und der Demokratie zu behindern. In diesem für die noch schneller vorzubereiten Augenblick tritt die Portugiesische Kommunistische Partei beharrlich für die Einheit aller demokratischen und fortschrittlichen Kräfte des Landes zur Verteidigung der Revolutionären Errungenschaften des portugiesischen Volkes und dafür ein, den Machenschaften der Reaktion eine entschiedene Abfuhr zu erteilen und die Gefahr des Faschismus zu bannen.

Genosse L. I. Breshnev betonte, daß man in der Sowjetunion die Entwicklung der Ereignisse in Portugal mit nicht nachlassendem Interesse verfolgt. Die sowjetische Kommunisten und alle Werktätigen der UdSSR empfinden für die Portugiesische Kommunistische Partei und alle Demokraten in Portugal große Sympathie und brüderliche Solidarität.

Die Sowjetunion, die ihr Friedensprogramm konsequent verfolgt, setzt sich getreu der

Schlußakte der Konferenz von Helsinki für weitere Entwicklung allseitiger Zusammenarbeit mit dem neuen Portugal auf der Grundlage und im Geist der Prinzipien der Sowjetunion und der UdSSR-Besuches des Präsidenten der Republik Portugal, Francisco de Costa Gomes ein. Die Sowjetunion verurteilt mit allem Nachdruck jede ausländische Einmischung in die inneren Angelegenheiten Portugals.

Die Führer der KPdSU und der PKP bekundeten den Wunsch, die Bande unzerstörbarer Freundschaft zwischen beiden Parteien auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus auch künftig zu festigen. (TASS)

Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Fortsetzung des Referats des Genossen A. N. KOSSYGIN

(Anfang S. 2)

zerstreut. Das geschieht deshalb, weil viele Mitarbeiter und Arbeiter versuchen, die Probleme der Entwicklung der Zweige vor allem auf Kosten der Investitionen für Neubauten zu lösen, statt die funktionierenden Grundfonds vollständiger zu nutzen und konsequent den Kurs auf Intensivierung der Produktion zu verwirklichen.

In der Lösung von Wirtschaftsaufgaben wird nicht selten ein enges ressortmäßiges Herangehen angewandt, die notwendige Komplexverbindung wird nicht gewährleistet. Nicht wenig Mängel gibt es auch in verschiedenen Gliedern der Leitung der Volkswirtschaft.

Ungewöhnlich der erzielten Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, betriebl. und Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in die Produktion nicht. Auch einige wissenschaftliche Anstalten erbringen nicht den nötigen Nutzeffekt.

Infolge der vorhandenen Mängel in der Arbeit der Volkswirtschaft große Verluste, werden jährlich Erzeugnisse für viele Milliarden Rubel nicht geliefert. Im Zusammenhang damit wird im Entwurf der Hauptrichtungen den Maßnahmen für die Beseitigung der Mängel, Festlegung und Entwicklung der positiven Tendenzen in der Ökonomie große Aufmerksamkeit geschenkt.

Im vergangenen Jahrzehnt hat die Sowjetunion in ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Kapazitäten großen Erfolg erzielt. Die Produktion von Industrieerzeugnissen ist bei uns im Durchschnitt um 7,4 Prozent im Jahr angewachsen, während sie, zum Beispiel in den Vereinigten Staaten von Amerika und in den Ländern des Gemeinsamen Marktes um 1,2 Prozent anwuchs. Das ist eine Tendenz keines konjunkturbedingten Charakters. Ebenso war das Jahresdurchschnittliche Tempo des Wachstums der Industrieerzeugung in der Sowjetunion und in den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, den RGW-Mitgliedsländern, auch in einer längeren Periode — von 1950 bis 1975, d. h. in 25 Jahren, doppelt so hoch, wie in den entwickelten kapitalistischen Ländern, sie betragen beziehungsweise 9,6 und 4,5 Prozent.

Im Ergebnis produzierten wir bereits vor dem zehnten Planjahr fünf mehr, als ein beliebige anderes Land, Gabeln, Eisen-, Mangan-, Chrom-, Kohle- und Koks, Zement, Kalk, Kalzium- und Phosphatrohstoffe, Traktoren, Diesel- und Elektromotoren, Baumwolle, Wolle, Flachs und einige andere Erzeugnisse, und im vergangenen Planjahr fünf auch Stahl, Erdöl, Mineraldüngemittel.

Von der zweiten Hälfte des Jahres 1974 an befindet sich die kapitalistische Welt in einer tiefen Wirtschaftskrise. Das ist ein organisches Gebrechen des kapitalistischen Systems, verschärft durch die fortwährende Militarisie-

rung der Ökonomie und das Wachstum des Militärausgaben, schärfste Inflation, Zerrüttung des Währungs- und Finanzmechanismus und Untergrabung des Vertrauens gegenüber der kapitalistischen Währung, so auch durch Strukturkrisen, wie die Energiekrise. In den kapitalistischen Ländern hat die Arbeitslosigkeit ein hohes Niveau erreicht, der Kampf der Werktätigen um ihre Rechte wächst an.

Unter den Verhältnissen der sich verschärfenden inneren Widersprüche und der von ihnen hervorgerufenen Unsicherheit kann im Westen niemand sagen, was die Ökonomie der kapitalistischen Welt in Zukunft erwartet. Jedenfalls ist sogar in den meisten offiziellen Prognosen kein Optimismus zu sehen. Bemerkenswert ist die gegenwärtigen Schwierigkeiten auch Vertreter der bürgerlichen Wirtschaftswissenschaft zu Überlegungen über die Laster des kapitalistischen Systems im ganzen veranlassen, über seine Unfähigkeit, mit den Aufgaben der laufenden Entwicklung fertig zu werden, geschweige denn eine Antwort zu finden auf die Forderungen des sozialen und ökonomischen Fortschritts, das letzte Viertel des XX. Jahrhunderts der Welt stellt.

Eine Antwort auf die Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung gibt die Welt des Sozialismus. Die Parteitage der Bruderparteien, die in den sozialistischen Ländern stattgefunden haben, der XXV. Parteitag unserer Leninischen Partei, wie auch die sich entfaltende Vorbereitung der Parteitage in einer Reihe anderer Länder zeigen überzeugend, daß die sozialistische Staatengemeinschaft klare Entwicklungsperspektiven hat, die auf dem stetigen Wachstum der Planwirtschaft gründen. Wir verkünden unsere Ziele und schöpferischen Vorhaben, unsere Politik öffentlich vor der ganzen Welt viele Jahre voran, da unsere Pläne den Interessen der breiten Werktätigenmassen, den Interessen des Friedens und des sozialen Fortschritts entsprechen. Unsere Probleme, von welchem Maßstab sie auch seien, lösen wir und werden sie im Interesse der ganzen Gesellschaft lösen, und wir sind uns des Erfolgs der großen Sache des Kommunismus sicher.

achters die Gewährung für die Frauen eines teilweise bezahlten Urlaubs für die Pflege des Kindes, bis es ein Alter von einem Jahr erreicht hat. Von den anderen Maßnahmen ist die Hebung der minimalen Altersgrenze für die Arbeiter und Angestellten wie auch für die Kolchosbauern zu nennen, die Einführung von Renten

Auf dem Gebiet des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung sind im neuen Planjahr fünf die Hebung der Qualität der medizinischen Betreuung, Verbesserung der Arbeitsorganisation der Ärzte und des mittleren medizinischen Personals, Hebung der Effektivität der Arbeit der Heilanstalten eine der Hauptaufgaben. Diese Maßnahmen zugleich mit der Erweiterung des Netzes der Krankenhäuser, Polikliniken, wie auch der Gesundheits-Arbeits- und Sportstätten, Erholungsheime, Pensionate ermöglichen es, die Bedürfnisse der Bevölkerung an qualifizierter medizinischer Hilfe voller zu befriedigen, die Bedingungen für die Erholung der Werktätigen und die prophylaktische Arbeit zu verbessern.

Im Planjahr fünf ist eine weitere Entwicklung der allgemeinbildenden Schule vorgezeichnet. Ein immer größerer Teil der neuen Aufstellung der Arbeiterklasse wird ihre Vorbereitung in den technischen Heilanstalten erhalten, wo die berufliche Ausbildung mit der vollständigen Mittelschulbildung verleiht ist. Die Vorbereitung von Spezialisten für die Ökonomie im zehnten Planjahr fünf, besonders in den neuen Fachrichtungen der Wissenschaft und Technik in allen Kategorien der Lehranstalten wird sich die materielle Basis verbessern. Die Lehrpläne werden sorgfältig überarbeitet, damit die junge Generation immer fundiertere und feste Kenntnisse erwerbe und im Geiste der kommunistischen Bewußtheit und Moral erzogen werde.

In den Jahren des zehnten Planjahr fünf wird vieles für die Befriedigung der mannigfaltigen geistigen Bedürfnisse der Sowjetmenschen geleistet werden. Man wird immer mehr Bücher und andere Druckerezeugnisse herausgeben, daß Fernsehen wird in neue Rayons kommen, alle Arten der Kunst und der Literatur werden eine neue Entwicklung erfahren, die materielle Basis der Kulturanstalten wird sich festigen.

Die möglichste volle Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse des Sowjetvolkes — das ist das höchste Ziel der Wirtschaftspolitik der Partei. Das ist das Ziel unserer Pläne und zugleich eine wichtige Voraussetzung der weiteren Steigerung der Produktion, ihres Wirkungsgrades.

Genossen! Im Entwurf der Hauptrichtungen sind ein weiteres Wachstum der Produktionsmaße und die Gewährleistung der Ausgeglichenheit in der Entwicklung der Volkswirtschaft vorgezeichnet. Die folgenden wichtigsten Kennziffern der Entwicklung der sowjetischen Ökonomie im zehnten Planjahr fünf sind bestimmt:

1975	1980	Zuwachs in den Jahren (1976—1980)
Mrd. Rubel	Mrd. Rubel	Mrd. Rubel
362 449—462	87—100	24—28
darunter: Verbrauchsfonds	266 337—344	71—78
Akkumulationsfonds	96 112—118	16—22
Industrie-Produktion (in den Preisen des Jahres 1967)	523 710—729	187—206
darunter: die Produktion der Gruppe „A“	380 524—540	144—160
die Produktion der Gruppe „B“	143 186—189	43—46
Produktion der Landwirtschaft	91 104—106	13—15

Die absolute Zunahme der Produktion der wichtigsten Volkswirtschaftszweige wird im neuen Planjahr fünf bedeutend größer als im vergangenen Planjahr fünf sein. In jedem Prozent des Zuwachses werden, so bedeutet zum Beispiel ein Prozent des Zuwachses der Industrieerzeugung eine Vergrößerung des Umfangs derselben um mehr als 5 Milliarden Rubel, oder das 1,4fache des neusten und das 2,4fache des achten Planjahr fünf.

Das zehnte Planjahr fünf — das ist ein großer Schritt in der Vergrößerung des Produktionspotentials unseres Landes, in der Festigung der ökonomischen Macht des Sowjetstaates.

Um die gestellten Aufgaben in der Hebung des technischen Niveaus der gesellschaftlichen Produktion zu lösen und eine dynamische und effektive Entwicklung der gesamten Ökonomie zu gewährleisten, sind bedeutende Akkumulation und eine schnelle Steigerung der Erzeugung von Produktionsmitteln — Arbeitswerkzeugen, chemischen Produkten, Brennstoff, Metallen notwendig. Im Zusammenhang damit wird vorgezeichnet, den Produktionsausstoß in der Schwerindustrie um 36 bis 42 Prozent zu vergrößern.

Ein überfließendes Wachstum der Schwerindustrie bedeutet, wie schon der Hitzebremsen auf dem Dezemberplenium betonte, kein Nachlassen der Aufmerksamkeit zu einer höchstmöglichen Erweiterung der Produktion von Volkswirtschaftlichen Gütern. Die Industrie wird die Produktion des Rubels vergrößern gegenüber 39 Milliarden Rubel im neunten Planjahr fünf. Bezeichnend ist auch, daß der Fonds des laufenden Verbrauchs im Nationalen Einkommen des Landes schneller als der Akkumulationsfonds anwachsen und sich 1980 um 27 bis 29 Prozent, oder um 71 bis 78 Milliarden Rubel im Vergleich zu 1975 vergrößern wird.

Die Hebung des spezifischen Gewichts des Verbrauchsgütersektors ist eine der Zeugnisse des Wachstums der Endergebnisse der gesellschaftlichen Produktion und der Steigerung ihre Effektivität.

II. Die sozialen und ökonomischen Hauptaufgaben des zehnten Planjahr fünf

Im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ sind die Aufgaben des zehnten Planjahr fünf bestimmt.

Die Hauptaufgabe des zehnten Planjahr fünf besteht in der konsequenten Verwirklichung des Kurses der Kommunistischen Partei auf die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage einer dynamischen und proportionalen Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion und der Erhöhung ihrer Effektivität, Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, Steigerung der Arbeitsproduktivität, der größtmöglichen Verbesserung der Arbeitsqualität in allen Gliedern der Volkswirtschaft.

Das zehnte Planjahr fünf ist eine neue Etappe in der Verwirklichung des langfristigen Kurses der Partei auf dem Gebiet der sozial-ökonomischen Entwicklung der Sowjetunion auf der materiell-technischen Basis des Kommunismus in den Verhältnissen der sich entfaltenden wissenschaftlich-technischen Revolution. Es ist eine neue Etappe in der Entwicklung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehung in der sowjetischen Lebensweise, wie auch in der Gewährleistung der Sicherheit unseres Landes.

In Übereinstimmung mit der Hauptaufgabe des zehnten Planjahr fünf sind unsere Pläne, die Anstrengungen der Partei und des Volkes auf die Gewährleistung des allseitigen Fortschritts der Ökonomie, ihre komplette und harmonische Entwicklung, auf die Hebung des Wohlstandes der sowjetischen Menschen abgezielt.

In den Volkswirtschaftsplänen wird der Schwerpunkt auf die Vertiefung der Intensivierung der Produktion auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des größtmöglichen Regimes der Sparsamkeit gelegt werden. Das Zentralkomitee der Partei und die Regierung haben in den vergangenen Jahren der Entwicklung der Produktion die wichtigsten Faktoren des ökonomischen Wachstums große Aufmerksamkeit geschenkt. Sie gewinnt im zehnten Planjahr fünf eine erstarrte Bedeutung.

Es wird ein Planjahr fünf entscheidender Anstrengungen in der Verwirklichung des Programms der Hebung der Landwirtschaft werden. Es ergibt sich in dem Maße, wie die materiell-technische Basis der Landwirtschaft erstarbt ist, unterstreicht Leonid Iljitsch Breschnew: „In ihrer ganzen Größe die Aufgabe, ihre Effektivität zu erhöhen und alle qualitativen Kennziffern zu verbessern.“

In der Lösung der Aufgaben des Planjahr fünf wächst die Rolle der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Die Volkswirtschaftspläne werden auf die weitere Vertiefung der sozialistischen Wirtschaftsintegration, auf eine größtmögliche Nutzung der Vorteile der internationalen Arbeitsteilung orientiert werden.

Das Wesen des zehnten Planjahr fünf ist in der kurzen allumfassenden Formel, die von der Partei geprägt wurde, ausgedrückt, — es ist das Planjahr fünf der Qualität und hoher Effektivität im Namen der weiteren Hebung der Ökonomie und des Volkswohlstandes. Das Wichtigste ist jetzt, eine entscheidende Wendung zu einer effektiveren Nutzung des in unserem Lande geschaffenen mächtigen produktions-technischen Potentials für die Vergrößerung des National Einkommens, der Produktion von Enderzeugnissen zu machen, die der unmittelbaren Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Volkswirtschaft dienen.

Wir haben hohe und ständig wachsende Kennziffern in der Stahlproduktion, in der Erdölgewinnung, in der Produktion von Zement, Düngern und anderen Erzeugnissen erzielt. Jedoch die Effektivität der Nutzung der Rohstoffe und der Materialien in der Produktion fertiger Güter, die Konsumtion der Wertigkeiten, die noch nicht hoch genug. Deshalb gewinnen in unseren Volkswirtschaftsplänen die qualitativen Kennziffern eine entscheidende Bedeutung, solche, wie der spezifische Verbrauch von Rohstoffen, die Konsumtion der Wertigkeiten, die Erzeugungskapazitäten, Verbesserung der Gebrauchseigenschaften aller Arten der Produktion und Erzeugnisse.

Die Ökonomie der entwickelten sozialistischen Gesellschaft mit deren Produktions- und wissenschaftlich-technischem Potential ermöglichen eine immer umfassendere Nutzung der Vorteile und Möglichkeiten der sozialistischen Gesellschaftsordnung, und insbesondere, ermöglichen sie, im Entwurf der Hauptrichtungen ein umfassendes Programm der sozialen Entwicklung und der Hebung des Lebensniveaus des Volkes vorzunehmen.

Die von der Partei auf dem Gebiet der Einnahmen und der Konsumtion geführte Politik geht wie auch früher davon aus, daß der Hauptweg in Hebung der Einnahmen der Bevölkerung die Hebung der Arbeitsentlohnung ist, auf die drei Viertel des gesamten Wachstums der Einnahmen entfallen. Diese Politik hat nicht nur ein Ziel, die Konsumtion der Wertigkeiten planmäßig zu vergrößern, sondern auch die stimulierende Rolle des Arbeitslohns und der Entlohnung der Kolchosbauern zu verstärken. Indem die Löhne und Entlohnungen in eine stärkere Abhängigkeit von dem Endresultat der Produktion und von der Hebung ihrer Effektivität gestellt werden.

Die Durchschnittslöhne der Arbeiter und Angestellten beim Planjahr fünf um 16—18 Prozent anwachsen und 1980 nicht weniger als 170 Rubel erreichen. Zur Hebung der stimulierenden Rolle der Löhne wird die vorgezeichnete Vollkommnung des Tarifsystems beitragen. Im zehnten Planjahr fünf wird die Hebung der Mindestlöhne völlig beendet wie auch der Lohnsätze der mittelbezahlten Arbeiterkategorien in den Zweigen der Nichtproduktionsphäre und eine neue Etappe der Hebung der Minimallohne, Lohnsätze und Gehälter der Arbeiter und Angestellten wird beginnen.

Die Politik der Partei hat eine konsequente Überwindung der bestehenden sozial-ökonomischen und kulturellen Unterschiede zwischen Stadt und Dorf zum Ziel. Im Laufe des gegenwärtigen Planjahr fünf werden die Einnahmen der Kolchosbauern von der gesellschaftlichen Produktion um 24—27 Prozent anwachsen, das heißt, sie werden schneller wachsen als die Durchschnittslöhne der Arbeiter und Angestellten. Die Arbeitsentlohnung in den Kolchos wird auf der Grundlage der Hebung der Arbeitsproduktivität anwachsen und wird vervollkommnet durch die Gewährleistung der Einheitlichkeit der Entlohnung für gleich komplizierten, schwere und intensive Arbeit in den Kolchos und in den staatlichen landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Zahlungen und Vergünstigungen für die Bevölkerung aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds werden sich im Planjahr fünf um 23 bis 30 Prozent vergrößern und 1980 nicht weniger als 115 Milliarden Rubel erreichen. Auf Kosten dieser Fonds ist die Verwirklichung einer Reihe neuer sozialer Maßnahmen vorgezeichnet. Eine der wichtigsten von ihnen ist unseres Er-

für ehemalige Kolchosbauern, die ein gemischtes Dienstalter haben, Rentenschläge für die Invaliden der ersten Gruppe aus der Zahl der Kolchosbauern.

Der Fünfjahrplan sieht ein hohes Wachstumstempo des Handelsumsatzes vor — sein Volumen wird um 27 bis 29 Prozent anwachsen. Es wird eine vollere Befriedigung der zahlungsfähigen Nachfragen der Bevölkerung nach Konsumgütern und Industriewaren erzielt werden. Besonders schnell wird die Versorgung der Bevölkerung mit Gegenständen des Dauergebrauchs wachsen, obzwar auch jetzt Fernsehapparate, Rundfunkgeräte, Kühlschränke und viele andere Haushaltsgeräte im Leben der Stadt- und Landbevölkerung breite Anwendung finden.

Die reelle Sicherung der Einnahmen wird garantiert durch das Erhalten stabiler staatlicher Einzelhandelspreise für die wichtigsten Bedarfsartikel und durch die Senkung der Preise einzelner Warenarten in dem Maße, in welchem die nötigen Bedingungen geschaffen und die Warenressourcen angehäuft werden. Das ist eine Errungenschaft unserer Planwirtschaft, die vor dem Einfluß der Inflation bewahrt ist, welche alle kapitalistischen Länder ergriffen hat.

Im neuen Planjahr fünf wird der massenhafte Wohnungsbau fortgesetzt. Die Partei betrachtet die Verbesserung der Wohnverhältnisse der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Intelligenz als eine der Hauptaufgaben in der Sache der Hebung des Volkswohlstandes. Im Laufe dieser Jahre werden 545 bis 550 Millionen Quadratmeter Gesamtfläche der Wohnhäuser in Nutzung genommen, die Qualität des Wohnungsbau verbessert sich, die Bequemlichkeiten und die Planung der Wohnungen werden besser. Insgesamt werden für den Wohnungs- und Kommunalbau etwa 100 Milliarden Rubel Investitionen zugeführt. Der meiste Teil der Wohnungen wird wie auch bisher auf Kosten des Staats gebaut werden. Zugleich wird die Entwicklung der Wohnungs-Baukooperation stimuliert werden, und in kleinen Städten, in den abgelegenen Gebieten und in den flachen Lande ist der individuelle Wohnungsbau zu fördern.

Unmittelbar mit dem Wohnungsbau ist die Entfaltung des Netzes der Kindergärten und -krippen verbunden. Es wird die Bereitstellung von Ressourcen für den Bau von Kinderanstalten in erster Reihe in den Rayons mit hoher Frauenbeschäftigung auf dem flachen Lande in den Industriezentren und in den Städten, insbesondere im Osten des Landes, vorgezeichnet.

Bei der Ausarbeitung des Fünfjahrplans müssen das Staatliche Plankomitee, der UdSSR, die Staatlichen Plankommissionen der Unionsrepubliken, die Wohnungs- und Kommunalbau sowie die Wohnungs- und Kommunalbau besondere Aufmerksamkeit schenken, sie dürfen kein Zurückbleiben im Bau von Wasserleitungen, Gasnetzen, städtischen Transportlinien, Handelsbetrieben zulassen.

Der Humanismus unserer Gesellschaftsordnung unserer sozialistischen Gesellschaft hat sich immer, sogar in den schweren Zeiten, in der Sorge um die Arbeitsverhältnisse, den Gesundheitsschutz, um die Hebung des Bildungsgrads und des kulturellen Niveaus der Sowjetmenschen offenbart. Große soziale Maßnahmen sind auf diesen Gebieten auch im zehnten Planjahr fünf vorgezeichnet. Um günstigere Verhältnisse für hochproduktive Arbeit und für die breite Anwendung der schöpferischen Fähigkeiten der Werktätigen zu schaffen, wird der Kurs auf die Verstärkung der Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse und die allmähliche Verdrängung der manuellen Arbeit, die besonders schwer ist und wenig Anziehendes hat, fortgesetzt.

Die Rolle der sozialen Faktoren in der Entwicklung der Produktion und in der Hebung ihrer Effektivität wächst im neuen Planjahr fünf bedeutend. Das Qualifikationsniveau der Kader, eine sachliche, schöpferische Atmosphäre und ein gesundes sozial-psychologisches Klima im Kollektiv, die Sorge um die Lebensverhältnisse der Arbeiter, die Schaffung von Kultur- und Sportkomplexen in den Betrieben — all das macht das Leben des Menschen interessanter und inhaltsreicher und wirkt günstig auf die Produktionsresultate.



tivität. Zugleich ist das überzeugende Beweise der friedlichen Politik unseres sozialistischen Staates.

Indem wir die Entwicklung der Volkswirtschaft auf den Weg der Intensivierung richten, müssen wir besonders streng die Einhaltung der Proportionen in der Volkswirtschaft und in einzelnen Zweigen beachten. Dieser Ansatz entspricht die weitere Befolgung der Linie auf eine wesentliche Neuverteilung der Akkumulationen zugunsten der Landwirtschaft. Wenn 1961—1970 die Kapitalinvestitionen in der Landwirtschaft für Produktionsbau 110 Milliarden Rubel ausmachen, so werden bis 1971—1980 260 Milliarden Rubel erreichen. Ihr Anteil in der Gesamtsumme der Kapitalinvestitionen in die Volkswirtschaft wird von 18 bis 23 Prozent anwachsen. Es gilt, im Fünfjahrplan einen Maßnahmenkomplex zur Mechanisierung und zu einer beschleunigten Chemisierung der Landwirtschaft, zur Erweiterung der Meliorationsarbeiten neben einer konsequenten Verwirklichung des Kurses auf Spezialisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion exakt zu bestimmen.

Die abgestimmte Entwicklung der Volkswirtschaft muß in bedeutendem Maße durch eine rationelle Politik der Kapitalinvestitionen, eine entscheidende Verbesserung der gesamten Baupraxis gewährleistet werden.

Mit Neubau muß in der Regel in den Fällen begonnen werden, wenn die Einführung eines Prinzipien neuen wissenschaftlich-technischen Lösungen sichert. Einen zunehmenden Anteil von Kapitalinvestitionen muß man auf die technische Umrüstung und Rekonstruktion der funktionierenden Betriebe richten. Das ist ein Grundsatz, das spezifische Gewicht der Ausgaben für den aktiven Teil der Grundfonds, die Ausrüstungen, wesentlich zu erhöhen, die Meisterung der Produktionskapazitäten zu beschleunigen, in den funktionierenden Betrieben schneller zur Herstellung neuer Produktion überzugehen.

Eine wichtige Rolle in der Gewährleistung eines abgestimmten Wachstums der Ökonomie spielt sowohl im laufenden Planjahr fünf als auch in der langfristigen Perspektive eine sichere Versorgung des Landes mit Rohstoffressourcen. Die Sowjetunion verfügt über riesige, fürwahr einzigartige Lagerung von wertvollen Bodenschätzen. Jedoch ruft eine dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft ein rapides Wachstum der Bedürfnisse an verschiedenen Arten von Mineralrohstoffen hervor. In unseren Plänen werden in der Regel überfließende, im Vergleich mit der Gewinnung, Tempos des Wachstums von erkundeten Vorräten der Bodenschätze vorgesehen, damit das Grad der Rohstoffversorgung der Produktion stets auf einem ausreichen Niveau wäre. Das wird uns in Zukunft ermöglichen, die Volkswirtschaft vor Mangel an Energie und Rohstoffen und den damit verbundenen Disproportionen zu wahren. Zugleich wird sich der Rohstoffverbrauch vermindern.

Eine der Hauptbedingungen der proportionalen Entwicklung der sowjetischen Ökonomie in den Jahren des zehnten und der darauffolgenden Planjahr fünf ist eine rationelle Ausnutzung der Arbeitsressourcen. Je dynamischer die Volkswirtschaft, je schneller sich ihre Struktur ändert, desto dringender ist die Aufgabe der Abstimmung der Entwicklung der materiellen Produktion und der Nichtproduktionsphäre mit dem Vorhandensein der Arbeitsressourcen. Die Lösung dieser Aufgabe besteht in der Erhaltung der natürlichen Zuwachs der Arbeitsressourcen in den achtziger Jahren vermindern wird.

Die Interessen der gegenwärtigen und umso mehr der langfristigen Entwicklung der Sowjetunion als einer allseitigen Intensivierung der Produktion, Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, Steigerung der Arbeitsproduktivität als entscheidende Faktoren der Hebung der Produktion und der Erhöhung des Lebensniveaus der Bevölkerung. Es kommt vor allem darauf an, die Rückerstattung jeder Einheit der materiellen, Arbeits- und Finanzressourcen zu steigern, die Produktionsfonds effektiv zu nutzen. Darum müssen diese Fragen in jedem Bereich der Arbeit, in jedem Sowchos und Kolchos ausführlich durchgearbeitet werden, und sie müssen den gebührenden Platz in der sozialistischen Wettbewerb einnehmen.

Die Lösung dieser Fragen ist letztes. Endes das Wichtigste ist die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahr fünf.

Die Wirtschaftspolitik der Partei geht davon aus, daß für die Entwicklung der Volkswirtschaft auf dem Wege der Intensivierung notwendig ist, daß die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution in den Vorzügen des sozialistischen Wirtschaftssystems organisch verbunden wären. Eine wichtige Rolle in der Lösung dieser Aufgabe gehört der Wissenschaft.

Für die Beschleunigung der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion ermöglicht unser Plansystem der Wirtschaft die Anwendung der einheitlichen technischen Politik, die die Abstimmung aller Richtungen der Entwicklung der Wissenschaft und Technik gewährleisten muß.

Unter den Richtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die im Augenblick die Entwicklung einer besonderen Rolle spielen, sind die Perspektiven der langfristigen Wirtschaftsentwicklung bestimmen, kann man hervorheben:

In der Herstellung der Arbeitswerkzeuge — Steigerung der Einzelstellungen von Maschinen und Aggregaten, Übergang von der Schaffung und Einführung einzelner Maschinen zur Ausarbeitung und Einführung der Systeme von Maschinen, die den ganzen technologischen Prozeß umfassen, die arbeitsmäßigere, produktionsartiger und vor allem in den Zweigen, wo eine bedeutende Anzahl der Arbeiter mit schwerer manueller Arbeit sowie mit der Arbeit unter Tage und mit den für die Erzeugung der gesellschaftlichen Produktionsbedingungen beschäftigt ist.

In der Verwirklichung der technologischen Prozesse — Entwicklung der fortschrittlichen Kleinprodukttechnologien zum Beispiel Hüttenwesen, Hochöfen, Spinnspinnereien, Spinnwebmaschinen, Vakuummischelonen, Erweiterung des Sortiments von Walzzeug, Hebung des Anteils von Aluminium, Titan, Polymeren im Gesamtumfang der Konstruktionsstoffe; Erzeugung der synthetischen Stoffe mit im voraus angegebene Eigenschaften.

(Schluß in der nächsten Nummer)

XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Auf Leninschem Kurs - zum Kommunismus

In Moskau setzt der XXV. Parteitag der KPdSU seine Arbeit fort, dem etwa 5000 Delegierte von den Parteiorganisationen des Landes und Vertreter von über 100 kommunistischen, Arbeiter-, Bauern-, Frauen-, Jugend-, sowjetischen und sozialistischen Parteien aus 96 Ländern beiwohnen.

Sachlich, mit großer Interessiertheit und einem tiefen Verantwortungsfühl erörtern die Delegierten den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU und den Bericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU.

Der XXV. Parteitag der KPdSU wurde zu einem Ereignis von welthistorischer Bedeutung. Alles im Kreml Vorgehende hat einen lebhaften Widerhall in unserem Lande sowie im Ausland aus. Die Thesen und Schlussfolgerungen des Referats des Genossen L. Breschnew, die von den Delegierten einstimmig Zustimmung, ihre Ansprachen enthalten die wärmste Billigung der grandiosen Aufbaupläne, die wärmste Billigung der Außenpolitik der Partei, die das Friedensprogramm konsequent ins Leben umsetzt.

Der Parteitag nimmt die Ansprachen der Gäste aus wärmster Anteilnahme entgegen. Die Vertreter ausländischer Parteien haben die grandiose Bedeutung der Tätigkeit der KPdSU hervor. Sie betonen, daß infolge der Realisierung der früher vorgemerkten Pläne die Sowjetunion einen großen Schritt vorwärts bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus gemacht hat.

Ich bin grenzenlos glücklich, daß mir die hohe Ehre zuteil wurde, Delegierte des XXV. Parteitags der Leninischen Partei zu sein, sagte in ihrer Ansprache in der Abend Sitzung am 27. Februar die Lehrleiterin der Mittelschule Sotnikowka, Region Slavropol, Genossin O. K. Gusew.

Das markante, inhaltreiche Referat des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, das Referat, in dem die gigantische schöpferische Tätigkeit der Partei und des Volkes in ihrer ganzen Größe vor Augen geführt wird, hat auf jeden von uns einen unaussprechlichen Eindruck gemacht.

Zu meiner ersten Unterrichtsstunde in der Schule bin ich 1934 gekommen, als die Eltern und Mütter meiner Schüler an der Front kämpften. Über 30 Jahre leben die Sowjetmenschen unter friedlichem Himmel. Und unsere Kinder wissen nicht, was Krieg ist. Die Kommunistische Partei, ihr Zentralkomitee verwirklichen unbüßbar das Friedensprogramm. Im Namen der Lehrer aller die Kinder erziehen, sagte die Delegierte in ihrer Ansprache die Anerkennung und Dankbarkeit dem Genossen Leonid Iljitsch Breschnew für seine titanische Tätigkeit zum Wohl des Friedens aus.

Der Erste Sekretär des Gebietskomitees Gorki der KPdSU, Genosse J. W. Christorodnow sagte, daß jede Sitzung, jeder Arbeitstag des historischen XXV. Parteitags der KPdSU eine markante Demonstration der unerschütterlichen Einheit von Partei und Volk, ihrer Ergebenheit dem Vermächtnis des großen Lenins und dem Banner des proletarischen Internationalismus sind.

Große Aufmerksamkeit schenken die Delegierten den Fragen des wirtschaftlichen Aufbaus. Er teilt mit, daß die Industrie des Gebiets im vergangenen Planjahr fünfzig Prozent mehr als 700 Millionen Rubel über den Plan hinaus realisiert hat. Über 90 Prozent des Produktionswachstums wurden durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht. Mehr als 300 Erzeugnisse werden mit dem Gütezeichen geliefert.

Die Parteiorganisation von Gorki konzentrierte ihre Bemühungen auf einen der effektivsten Wege zur Entwicklung der Produktion - die Rekonstruktion und Modernisierung funktionierender Betriebe.

Der Redner erzählte über die Probleme, die mit der weiteren Vergrößerung des Ausstoßes von Lastkraftwagen verknüpft sind.

Er sprach u. a. von der Notwendigkeit, das Sawolocher Motorenwerk zu rekonstruieren.

Die Jahre nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU nehmen in der Geschichte der Partei und des Landes einen besonderen Platz ein, sagte der Direktor des Magnitogorsk-Werkzeugmaschinenkombinats, Genosse D. P. Galin. Sie waren durch bedeutende Erfolge in allen Lebensbereichen der sowjetischen Gesellschaft gekennzeichnet. Das waren Jahre des weiteren Zunehmens der Rolle der Partei, der Festigung ihrer Verbundenheit mit den Massen, der Vervollständigung der Leitung der Volkswirtschaft durch die Partei.

Der Delegierte sprach ausführlich von der Entwicklung der Eisenmetallurgie - einer Branche, in der durchaus bedeutsame Wandlungen eintraten. Die Hüttenwerke des Gebiets, führte er aus, können mit dem Gefühl erfüllter Pflicht dem Parteitag berichten, daß im Planjahr fünfzig die Stahlerzeugung auf den funktionierenden Anlagen, dessen Entwürfskapazität in der Regel schon früher übertrafen worden war, um 5 Millionen Tonnen, die Produktion von Eisenblech um 2,2 Millionen Tonnen, die von Stahlrohren - fast um eine halbe Million Tonnen vergrößert wurde. Es wurde nachgerechnet, daß der Bau eines Werks mit solcher Kapazität dem Staat wenigstens 1 Milliarde Rubel zu stehen gekommen wäre.

Der Bericht des Zentralkomitees zeugt markant davon, welch großen Schritt unser Land im vergangenen Jahr fünfzig gemacht hat. Er erklärte der Erste Sekretär des Regionalkomitees Primorje der KPdSU, Genosse W. P. Lomakin.

In einheitlichem Rhythmus mit dem ganzen Land schlägt auch der Arbeitspart der sowjetischen Küstenregion. Unsere Region, fuhr der Delegierte fort, ist heute ein großer Vorposten der sozialistischen Ökonomie. Auf sie entfällt fast ein Drittel der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion des Fernen Ostens. Unter den Aufgaben der erstrangigen Wichtigkeit nannten Genosse W. P. Lomakin die Festigung und die Weiterentwicklung der materiell-technischen Basis des Bauwesens und der Fischereindustrie. Im neuen Planjahr fünfzig, sagte er, wird eine Steigerung der Produktion von Nahrungsmittelerzeugnissen um 30-32 Prozent vorgesehen. Die Erzielung eines solch hohen Tempos wird eine Mobilisierung aller inneren Reserven erfordern.

Den Parteitag begrüßten die von den Delegierten und Gästen aus wärmster empfangenen Genossen: Enrico Berlinguer - Generalsekretär der Italienischen Kommunistischen Partei, Americo Sorriola - Mitglied der Politischen Kommission und des Sekretariats des ZK der Kommunistischen Partei Chiles, Nguyen Thi Binh - Mitglied des ZK der Nationalen Befreiungsfront Süd-Vietnams, Außenminister der Republik Süd-Vietnam.

Am 28. Februar um 10 Uhr morgens setzte im Kremlo-Palast der XXV. Parteitag der KPdSU seine Arbeit fort.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP der Ukraine, Genosse W. W. Scherschbiwki, der den Vorsitz führte, erteilte dem Ersten Sekretär des Zentralen Gebietskomitees der KPdSU, Genossen F. A. Tabejew, das Wort.

Dank der ständigen Aufmerksamkeit und der großen Hilfe des ZK der KPdSU wurden in der Republik Großindustriekomplexe geschaffen. Die Werktätigen erfüllten erfolgreich die Aufgaben des Fünfjahresplans in der Realisierung der Industrieproduktion. Der Verkauf ihrer Erzeugnisse an den Staat wuchs bedeutend an.

In hohem Tempo entwickelte sich der Maschinenbau, der dem Lande viele neue Produktionsar-

ten gab. Auf der Basis einer mächtigen Entwicklung der Erdölindustrie entstanden der petrochemische und der Autoelektronik der Industrie bzw. die „Energietechnik“, die ihrem Ausmaß nach einzigartig sind.

Eine der großartigsten Arbeitsleistungen der Werktätigen der Republik ist die erfolgreiche Errichtung des Kama-Autokomplexes in Nabereschje Tschelny des Grobbaubereichs des neuen Planjahr fünfzig. Im Namen der Bauleute und Werktätigen dieses Betriebs meldete Genosse F. A. Tabejew dem Parteitag, dem Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregie-

Größt ist das Glück, Mitglied der Leninischen Partei, deren Stammarbeiter und Kämpfer zu sein, sagte die Erste Sekretärin des Rayonkomitees, von Grodno der Kommunistischen Partei Belorusslands, Genossin A. I. Beljakowa. Die Sekretäre der Rayonpartei-Komitees denken immer an die zu Herzen gehenden warmen Worte des Genossen L. Breschnew darüber, daß sich die Mitarbeiter der Rayonpartei-Komitees keine einzige Arbeitswoche, keinen Tag vorstellen können, wo sie nicht in den Sowchos, in den Kolchos gefahren wären, die Tenne, die Farm nicht besucht und nicht herzlich mit Menschen gesprochen hätten. Und wir ver-

des Sowjetvolkes würdig zu erwidern.

In gespanntem ideologischen Kampf, die unsere Partei führt, in der kommunistischen Erziehung der Sowjetmenschen, betonte der Delegierte ferner, kommt auch unserer Musikkunst eine wichtige Rolle zu. Der ideologische Kampf wird auch an der Musikfront geführt. Hier wird die Kunst des sozialistischen Realismus der Elite, der abstrakten, der dekadenten Kunst der bürgerlichen Gesellschaft entgegengesetzt, ebenso auch ihrer sogenannten Musikkultur, die das Kunstverständnis der Jugend verdirbt, sie moralisch verküppelt.



Die Delegierten des XXV. Parteitags der KPdSU während einer Sitzung

Foto: TASS

Der Redner sprach über den Arbeitsplan, der gegenwärtig in den Kollektiven des Kamas herrscht, und über die großen Aufgaben, die vor dem Bauvorhaben im zehnten Planjahr fünfzig stehen. Er versicherte dem Parteitag, daß diese Aufgaben erfolgreich gelöst sein werden.

Ans Rednerpult tritt der Erste Sekretär des Moskauer Gebietspartei-Komitees, Genosse W. I. Konopoz. Er berichtete, die Ökonomie des Moskauer Gebiets habe sich planmäßig und stabil entwickelt. Die Industrie des Gebiets hat den Fünfjahresplan vorfristig erfüllt. Der Produktionszuwachs ist hauptsächlich durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt worden.

Die Diesellokswagen von Koloma haben zum XXV. Parteitag eine neue 6000-PS-Lokomotive entwickelt und geschaffen, die in der Weltpraxis nicht ihresgleichen hat. Die Meisterung ihrer Herstellung ist im Entwurf des ZK der KPdSU, Hauptleistungen der Entwicklung der Volkswirtschaft, in den Jahren 1976-1980 vorgesehen.

Eine weitgehende Entwicklung erfuhr im Gebiet der sozialistische Wettbewerb unter dem Motto „Dem 10. Planjahr fünfzig - hoheeffektive Technik“. Es kommt jedoch nicht selten vor, daß die Einführung der neuen Technik hinausgezügert wird.

Wir unterstützen voll und ganz die im Rechenschaftsbericht geäußerten Vorschläge über die nötige Ausarbeitung eines Systems von Maßnahmen, die eine ökonomische Interessiertheit der Kollektive an der ständigen technischen Vervollkommnung und Erneuerung der Produktion vorsehen.

sichern Ihnen, Leonid Iljitsch, dem Zentralkomitee der KPdSU und dem Politbüro, daß wir als Bevollmächtigte der Partei im Dorf als darzustellen werden, um die Beschlüsse des XXV. Parteitags zu verwirklichen.

Gemäß den Forderungen des XXIV. Parteitags der KPdSU vervollkommen wir stets den Stil und die Methoden der Arbeit der Rayonpartei-Komitees. Dessen Hauptaufmerksamkeit ist auf die Arbeit unmittelbar in den Kollektiven, die größtmögliche Förderung des Kampfes und der Aktivität der Grundparteiorganisationen konzentriert.

Als ein wahres historisches Dokument, das eine neue Etappe in der Entwicklung des marxistisch-leninistischen Gedankens kennzeichnet, bezeichnet den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU der Erste Sekretär des Vorstandes des Komparties der UdSSR, Genosse T. N. Cheninow. Indem der Kompartist betonte, daß im Bericht ein großer Platz der Entwicklung der Kultur und Kunst eingeräumt wird, erklärte er: Uns Kunstschaffenden befürlegt die positive Einschätzung der Errungenschaften des sowjetischen Kunstschaffens in den letzten Jahren, der Errungenschaften, die mit der ständigen Aufmerksamkeit der ständigen Fürsorge der Partei für das Aufblühen unserer multinationalen sozialistischen Kultur tief verbunden sind.

Sich von den kritischen Bemerkungen leiten lassend, die auch dem XXIV. Parteitag der KPdSU anlässlich einiger negativer Erscheinungen im sowjetischen Kunstschaffen geäußert wurden, sagte Genosse T. N. Cheninow ferner, waren die Kunstschaffenden, darunter die sowjetischen Musiker, bestrebt, die geistigen Ansprüche

des ZK der Kommunistischen Partei Armeniens, Genosse K. S. Demirtschan die Erfolge, die die Werktätigen Armeniens im neunten Planjahr fünfzig erzielten, ausführlich erörtert hatte, ging er auf die Charakteristika der Mängel in der Leitung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus in der Republik und auf Wege ihrer Beseitigung ein.

Aus einer Reihe von Gründen, sagte der Redner, kam es zur Verlangsamung des Zuwachses in einigen Zweigen der Industrie und der landwirtschaftlichen Produktion, zur Nichterfüllung des vorgemerkten Umfangs des Investitionsbaus. Das ZK der KPdSU bemerkte rechtzeitig, machte uns objektiv und streng auf diese Mängel aufmerksam, wies die Wege ihrer Überwindung. Es wurden entscheidende Maßnahmen zur Festigung der Partei- und Staatsdisziplin und zur Erhöhung der persönlichen Verantwortung aller der marxistisch-leninistischen Arbeit getroffen.

Genosse K. S. Demirtschan ging auch auf Fragen der Nationalitätenpolitik der KPdSU, ihres Kampfes für die Reinhaltung der marxistisch-leninistischen Lehre ein. Das Leben zeigt, sagte er, daß die Abtrünnigkeit vom Leninismus mit gestärkter Unvermeidlichkeit in den Sumpf des Opportunismus führt, die Positionen des Imperialismus festigt.

Diese Bestimmung wird von der Politik der Maoisten bestätigt, die in ein Lager mit den zugelassenen reaktionären Kräften des gegenwärtigen Imperialismus geraten.

Zum wichtigsten Dokument der Gegenwart ist das Friedensprogramm geworden, das auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU ausgearbeitet worden war. Dessen Verwirklichung festigt noch mehr die Autorität der Kommunis-

ten XXV. Parteitag der KPdSU. Im Namen der Angehörigen der Sowjetarmee und Seekriegsflotte versicherte er der Kommunistischen Partei, daß die sowjetischen Streitkräfte auch ferner treu der großen Sache des Kommunismus dienen, zuverlässig die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes schützen werden und bereit sind, jeden Befehl zur Verteidigung der heiligen Grenzen unserer Heimat bis ans Ende zu erfüllen.

Der Erste Sekretär des Gebietskomitees Nowosibirsk der KPdSU, Genosse F. S. Gorjatschew erzählte über den Wirtschaftsaufbau und teilte mit, daß die Werktätigen des Gebiets die Fünfjahrespläne in Realisierung der Industrieproduktion vorfristig erfüllten. Der Redner meldete über Arbeiten zum Ausbau und zur Vervollkommnung der Industrieproduktion, zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse die im zehnten Planjahr fünfzig zu erfüllen sind.

Der Sekretär des Gebietspartei-Komitees sprach über die Entwicklung der Landwirtschaft und schlug vor, die Möglichkeiten der Erschließung der Zanderellen der Barabinsk Steppe zu erwägen. Das gestatte seines Erachtens, die Produktion von Getreide, Fleisch und Milch um fünftausend Tonnen zu vergrößern. Im Norden dieser Steppe wurden Erdölvorräte entdeckt. In Perspektive werden wahrscheinlich Industriekomplexe errichtet werden, die zur Kernenergie wird sich vergrößern. So gewinnt die Erschließung dieser Steppe staatliche Bedeutung.

Der Erste Sekretär des Baschkirischen Gebietskomitees der KPdSU, Genosse M. S. Schakirrow sagte:

Wir billigen restlos die Politik des ZK unserer Partei und sind derselben Meinung in Einschätzung der Tätigkeit der heutigen Pekingler Führer, die im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU enthalten ist. Es gibt für den Imperialismus und die Weltreaktion kein größeres Geschenk als das Treiben von Mao und seiner Gruppe. Die Logistik des Verrats führte dazu, daß Mao und seine Gruppe in einer Kampfunion mit den reaktionärsten Kräften zusammenfanden. Doch was gläubigen, die chinesischen Kommunisten und das ganze chinesische Volk Kräfte finden werden, um den Maoismus abzulehnen und zur Freundschaft mit der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus zurückzukehren.

Der Redner ging auf die Entwicklungsperspektiven der Ökonomie ein, berichtete über Maßnahmen zur vollständigeren Nutzung aller Möglichkeiten und Reserven, über die Baschkirien verfügt.

Aufs wärmste von den Delegierten und Gästen begrüßt, richteten Großworte an den Parteitag das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Frazsischen Kommunistischen Partei, Genosse Gaston Plissonier, der Vorsitzende des Nationalrates der Kommunistischen Partei Indonesiens, Genosse Shripad Amrit Dange, die Vorsitzende der Kommunistischen Partei Spaniens, Genossin Dolores Ibarruri, Mitglied des Revolutionären Sekretariats des ZK der Kongoleischen Partei der Arbeit, Genosse Chister-Chikay.

Dann wählten die Delegierten einstimmig die Kommission für die Vorbereitung des Resolutionsentwurfs des XXV. Parteitags nach der Rede des Genossen L. I. Breschnew, „Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU über die nächsten Aufgaben der Partei in der Innen- und Außenpolitik“. Die Kommission unter dem Vorsitz des Genossen L. I. Breschnew setzt sich aus 110-Personen zusammen.

Der XXV. Parteitag der KPdSU setzt seine Arbeit fort. (TASS)

„Das Blatt“ hebt den großen Einfluß des Sozialismus in der internationalen Arena hervor, der zu einem Garant der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Gleichberechtigung, der Unabhängigkeit, des Friedens und des Fortschritts geworden sei.

Die pakistanische „Morning News“ hebt hervor, die Sowjetunion habe nie die Absicht gehabt, Militärpunkte im Indischen Ozean zu errichten, habe sie auch jetzt nicht. Sie setze sich für dauerhaften Frieden in dieser Region ein.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Kontrast der abgestimmten Außenpolitik

AUSLANDSPRESSE ZUM XXV. PARTEITAG DER KPdSU

Die ausländische Presse berichtet weiterhin ausführlich über den XXV. Parteitag der KPdSU und kommentiert das Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew.

Die ungarische Zeitung „Nepszabads“ erklärt in einem Kommentar zum Bericht von L. I. Breschnew, daß der XXV. Parteitag der KPdSU neue internationale Erfolge der Sowjetunion sein.

Die Bratislauer „Pravda“ schreibt, der Generalsekretär des ZK der KPdSU habe von der Tribüne des Parteitags aus eine neue und außerordentlich wichtige Initiative verkündet - die eines Weltvertrags über Gewaltverzicht in den internationalen Beziehungen.

Die bulgarische Zeitung „Semedelsko Sname“ unterstreicht,

das im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU aufgestellte Programm zum weiteren Kampf für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker werde als Weiterentwicklung jener Ziele angesehen, die vom XXIV. Parteitag der KPdSU formuliert wurden, zum Kompakt einer abgestimmten Außenpolitik der sozialistischen Länder wurden und alle friedliebenden Kräfte der Welt um sich vereinten.

Die „New York Times“ schreibt, der Bericht L. I. Bresch-

news auf dem XXV. Parteitag der KPdSU verdiene ernsthaftes Studium, da er die gesamte Parteilinie und eine ausführliche Interpretation aller Schlüsselprobleme in der Außen- und Innenpolitik enthalte. Das Blatt führt aus, die Treue der KPdSU zur Politik der Entspannung, der Abrüstung und der Entwicklung von sozio-wirtschaftlich-amerikanischer Zusammenarbeit und Handel werde mit Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen verbunden.

Die finnische Zeitung „Hämeen Yhteistyö“ führt in einem mit „Für Frieden und Fortschritt“ überschriebenen Leitartikel aus, daß die Außenpolitik der KPdSU sei die zentrale Frage die Festigung der friedlichen Entwicklung in der ganzen Welt. Das Blatt unterstreicht, die KPdSU setze den Kurs, dessen Grundlage von W. I. Lenin gelegt worden sei und von dem sowjetischen Staat in der Praxis verfolgt werde, konsequent fort.

Die japanische Zeitung „Mainichi“ schreibt, heute, daß der Ein-